

Liebe Unterföhringerinnen, liebe Unterföhringer,

in dieser „Aktuell“-Ausgabe finden Sie erstmals eine neue Rubrik – meine persönliche Rubrik.

Sie zeigt Ihnen meine Haltung sowie Ideen und Vorstellungen zu aktuellen Themen und Diskussionen auf – ganz nach dem Motto: „Wie ich es sehe“. Ich bin davon überzeugt, dass meine Ansätze pragmatisch und zielführend sind – mit dem Mut, auch mal anders zu denken.

RATHAUS – QUO VADIS?

In der Sitzung des Gemeinderats am 16.10.2025 wurde entschieden, das bestehende Rathaus zu sanieren. Vorab: Ich bin ein absoluter Verfechter des bestehenden Gebäudes und des Standorts. Dieser markante Bau ist seit 50 Jahren Unterföhrings Rathaus und aus dem Ortsbild nicht mehr wegzudenken. Das Haus ist auf Vereinsfahnen eingestickt und war z.B. lange Jahre Bestandteil des Titelsbildes unseres Ortsnachrichten-Blattes. Ich will damit sagen: Es gibt nicht viele Gebäude in Unterföhring, die charakteristischer und auffallender sind.

In einer ersten Begutachtung und Analyse wurde festgestellt, dass die Grundsubstanz im Wesentlichen eine sehr gute

ist. Zudem wurden verschiedene Modelle ausgearbeitet, wie das bestehende Gebäude erweitert werden könnte.

Zugegeben, das bestehende Rathaus ist in seiner innenliegenden Kubatur nicht optimal aufgeteilt. Viele verschachtelte Räume und Grundrisse, die nicht dem heutigen Standard entsprechen. Dies führt zu Platzproblemen – ich weiß, wovon ich rede, denn ich arbeite seit über 25 Jahren in diesem Gebäude. Ich bin aber davon überzeugt, dass man genau diese Kubatur im Zuge einer Sanierung überarbeiten und optimal umgestalten kann, so dass eine Aufstockung oder ein Ergänzungsbau am bestehenden Objekt gar nicht notwendig ist, um den Platzbedarf zu decken. Man könnte es aber zu einem späteren Zeitpunkt, und alleine diese Option zu haben, ist eine gute Erkenntnis. Die Möglichkeit zum HomeOffice und die neuen Arbeitswelten spielen darüber hinaus eine große Rolle.

Zudem gibt es in Unterföhring bestens geeignete, gemeindeeigene Objekte welche zur Entlastung des Raumbedarfs beitragen würden. In diesen könnten z.B. die Fraktionszimmer, das Archiv

„Wie ich es sehe“



FLORIAN KLIETSCH

oder Lagerräume bestens untergebracht werden. Ich denke hier an den aktuellen Hort und die Mittagsbetreuung an der Münchner Straße, welche demnächst in den Neubau an der Schulstraße umziehen werden. Das freiwerdende Gebäude könnte so weiter genutzt werden. Die Bedingungen hierfür sind optimal.

Ganz wichtig natürlich: bei der weiteren Planung und Umsetzung aller konkreten Veränderungen müssen die Beschäftigten im Rathaus beteiligt werden – denn niemand kennt die Anforderungen und Herausforderungen besser als meine Kolleginnen und Kollegen dort.

Hätte man im Gegenzug einen Neubau forciert, müsste man deswegen trotzdem mit dem Bestand an der Münchner Str. umgehen. Was wären dann die Optionen gewesen? Das Gebäude trotz Neubau an anderer Stelle sanieren, für eine alternative Weiternutzung fit machen und investieren? Abreißen und die nächste Brachfläche generieren? Das hätte für mich nichts mit Nachhaltigkeit zu tun!



Aus Unterföhring seit über 50 Jahren nicht mehr wegzudenken: Unser Rathaus an der Münchner Straße.



Ein Abriss hätte das Ortsbild Unterföhrings nachhaltig verändert.

Zu guter Letzt hat mich aber auch die detailliertere und exaktere Kostenplanung bei der Sanierung im Gegensatz zum Neubau überzeugt. Die Kosten für die Sanierung wurden mit einer Planungsschärfe erstellt, die eine Kostenabweichung von ca. 2-4% vorhersagen. Beim Neubau hingegen handelte es sich um eine Grobkostenschätzung, bei der eine Kostensteigerung von 30-40% möglich gewesen wäre. Hier würde man sprichwörtlich „die Katze im Sack“ kaufen. In der momentanen finanziellen Situation sind solche Kostenexplosionen aber nicht mehr möglich. Daher bin ich ganz klar für den Erhalt und die Sanierung des Rathauses am bestehenden Standort und freue mich über die mehrheitliche Entscheidung im Gemeinderat.

GEMEINSAMER ANTRAG ZUR EHEMALIGEN „GASTSTÄTTE ZUM GOCKL“

Was war das stellenweise für ein Aufschrei, als sich ausgerechnet PWU und SPD zu einem gemeinsamen Antrag zur Wiederaufnahme von Planungen zum ehemaligen „Gockl“ zusammengetan haben. Dabei haben wir eigentlich nur aufgenommen, was die Vereinswelt und die Bürgerschaft seit geraumer Zeit lauthals beklagen: „Wo sollen wir unsere Weihnachtsfeiern machen?“, „Bald ist Kommunion und wir können nur auswärts essen gehen!“, oder „Nirgends kann man nach der Arbeit gemütlich ein Bier trinken gehen.“ etc. Alles berechnete Anmerkungen.

Dass jetzt ausgerechnet die SPD an dieser Wiederbelebung beteiligt ist, verwundert auf den ersten Blick. Waren es doch die Sozialdemokraten, die seinerzeit das Bestandsgebäude erhalten und anderweitig nutzen wollten. Das Objekt wurde aber weggerissen, der Keller des Altbestands steckt immer noch in der Erde und über die Jahre ist eine natürliche Grünfläche entstanden – im Übrigen sehr zur Freude meiner Hundeoma Vroni. Aber das war nicht die Intention, warum sich der Gemeinderat für den Erwerb dieses Grundstücks entschieden hatte!

Unser gemeinsamer Antrag zielt darauf ab, dieses Grundstück – unter aktualisierten rechtlichen Rahmenbedingungen – der Ursprungsidee zuzuführen und eine Gastwirtschaft mit Biergarten und Veranstaltungssaal entstehen zu lassen. Und jetzt kommt es: Nach Möglichkeit nicht in der Ausführungsverant-



Der künftige Platz des Friedens ergänzt die Außenfläche der Gaststätte nahezu perfekt.

Ob die ehemalige Gaststätte „Tele-Hotel“ wieder öffnen wird, steht noch nicht fest.



wortung der Gemeinde. Es werden von der Gemeinde die (bau-)rechtlichen Rahmenbedingungen abgesteckt und anschließend z.B. in Erbpacht ausgeschrieben und vergeben. So realisiert z.B. eine Brauerei den Bau und ist für den laufenden Betrieb zuständig. Die Gemeinde trägt keine Bau- und Unterhaltskosten, sondern generiert – neben dem eigentlichen Ziel, dass eine Wirtschaft entstanden ist – sogar einen laufenden Ertrag aus der Grundstücksüberlassung.

Soweit unsere Idee hinter dem Antrag. Es ist uns bewusst, dass die Umsetzung mit Hürden, Abstimmungen und evtl. auch Kompromissen gespickt sein wird. Nur so, wie es jetzt ist, ist es für mich kein Zustand. Bei aller Offenheit und Förderung von Ökologie und Artenvielfalt: Eine dauerhafte Blühwiese oder gar einen Park an der Hauptverkehrsader Unterföhrings sehe ich dort definitiv nicht.

Es verwundert mich schon sehr, dass nun um den Erhalt dieser Wiese an einer vielbefahrenen Kreisstraße gerungen wird. Mitunter auch von Personen, die normalerweise der Tradition sehr verpflichtet sind und den erwähnten Gaststättenmangel beklagten.

Den zwischenzeitlich genehmigten Antrag der Ortschronisten und des Soldaten- und Kriegervereins zur Schaffung eines „Platz des Friedens“ am Kriegerdenkmal finde ich im Übrigen sehr sympathisch und eine tolle Idee. In dessen Realisierung sehe ich absolut keinen

Konflikt zum beabsichtigten Neubau einer Gastwirtschaft. Im Gegenteil! Dieser Platz könnte schön gestaltet werden und fließend in den neuen Außenbereich der Wirtschaft übergehen.

ERTÜCHTIGUNG DER GASTWIRTSCHAFT IM EHEMALIGEN TELE-HOTEL AN DER BAHNHOFSTRAßE

Apropos gemeinsame Anträge von SPD und PWU zu Unterföhringer Gastwirtschaften. Hier gab es auch noch den Antrag zur Prüfung einer Ertüchtigung der Gastwirtschaft im ehemaligen Tele-Hotel mit dem Ziel der temporären Wiederöffnung.

Wie bereits erwähnt sind uns Beschwerden hinsichtlich einer fehlenden Gastwirtschaft für Feierlichkeiten immer wieder angetragen worden. Ein kompletter Neubau bedarf jedoch umfangreicher Planungen und Genehmigungen. Dies braucht vor allem Zeit.

Folglich war unsere Intention hinter dem Antrag, die ohnehin vorhandene und leerstehende Wirtschaft im ehemaligen Tele-Hotel kurzfristig wieder fit zu bekommen. Ohne goldene Wasserschalen, streng auf das notwendige Minimum ausgelegt und in enger Abstimmung mit den Behörden, spricht mit dem Landratsamt München und all seinen notwendigen Abteilungen (Baurecht, Gewerbe- und Gaststättenrecht etc.).

Unser Ziel war es, kurzfristig und monetär überschaubar die Gaststätte wieder

KURZPORTRÄT

Florian Klietsch, 42 ist Bürgermeister-Kandidat der SPD Unterföhring

» Er arbeitet seit über 25 Jahren im Rathaus der Gemeinde und ist als Sachgebietsleiter maßgeblich an der Entwicklung und Gestaltung der Gemeinde schon von Berufs wegen beteiligt.

» Er ist ein Unterföhringer Kindl, hat nie woanders gelebt. Unterföhring ist seine Heimat. Sein Ort, wo er mit seiner Familie und Freunden tief verwurzelt und verbunden ist.

» Gerade wegen dieser Verbundenheit zu Unterföhring sieht er klar, was unsere Gemeinde braucht: ein Miteinander, das Bewährtes bewahrt und mutig die Weichen für die Zukunft stellt.

» Als Bürgermeister will Florian Klietsch unsere Gemeinde so gestalten, dass alle Generationen hier gut leben können – mit verlässlicher Infrastruktur, einem wiedererstarkten Wirtschaftsstandort, mehr bezahlbarem Wohnraum für die breite Mittelschicht, einer nachhaltigen Ortsentwicklung und einer starken Gemeinschaft, die niemanden zurücklässt.

Sie wollen mit mir in Kontakt treten?

Schreiben Sie mir gerne:

E-Mail: klietsch@spd-unterfoehring.de

Darüber hinaus sind wir bald auch in Ihrer Nähe mit einem Infostand vertreten. Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie vorbei. Lassen Sie uns persönlich ins Gespräch kommen.

Herzlichst
Ihr Florian Klietsch
Bürgermeister-Kandidat

Erfahren Sie mehr über Florian Klietsch



spd-ufg.de
@florianklietsch



Kein Aushängeschild! Die Brachfläche neben der VHS/Musikschule.

nutzbar und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wenigstens als Übergangslösung, bis eben ein Neubau an anderer Stelle realisiert wurde. Die Betonung liegt hier auf „an anderer Stelle“. Denn nur eine Gastwirtschaft auf dem ehemaligen Tele-Hotel Grundstück zu errichten, würde dem dort geltenden, wertvollen Baurecht nicht gerecht werden, das den damaligen Kaufpreis beeinflusste und rechtfertigte. Das Grundstück wurde seinerzeit grundsätzlich mit der Absicht der späteren Wohnbebauung erworben.

Für uns ist daher klar: Sollte eine Modernisierung und kurzfristige Wiedereröffnung der Gaststätte nicht möglich oder unrentabel sein, werden wir uns dem Ursprungsgedanken zuwenden und den Neubau von Wohnungen forcieren. Vielleicht kann hier sogar das erste genossenschaftliche Wohnbauprojekt realisiert werden, das für die breite, normal verdienende, fleißige Mittelschicht bestens geeignet wäre. Gerade diese Unterföhringerinnen und Unterföhringer verdienen oft zu viel für die gemeindeeigenen Wohnungen, aber zu wenig, um am freien Immobilienmarkt aktiv zu werden. Diese Zielgruppe haben wir im Blick! Dafür werden wir uns einsetzen und stark machen – das ist mein klar formuliertes Versprechen!

UNTERFÖHRINGER ORTSMITTE – WIE GEHT ES WEITER?

Südlich des ehemaligen Tele-Hotels ist die neue Unterföhringer Ortsmitte vorgesehen. Die Planungen liegen derzeit auf Eis. Der Istzustand? Wir haben ein äußerst hochwertiges Quartier und wertvolle Flächen brachliegen. Und zwar in der Art, dass dort halbabgerissene Gebäude stehen, das Gelände mit einem Bauzaun umgeben ist und ein Sichtschutz angebracht wurde, der in Fetzen hängt.

Auch wenn die Planungen und Gespräche derzeit ruhen, ist dies für mich

absolut kein tragbarer Zustand. Das ist kein freundliches Ortsbild und der erste Eindruck, wenn man aus dem Bahnhof kommt, ist wenig einladend. Die Fläche bietet absolut keinen Nutzen. Weder für die dort ansässigen Gewerbetreibenden noch für Unterföhring und seine Bürgerinnen und Bürger.

Das wollten die SPD-Fraktion und ich ändern – unkonventionell und vielleicht auch nur temporär, bis die Planungen und eine mögliche Umsetzung der Unterföhringer Ortsmitte irgendwann kommen. Wir haben daher die Überarbeitung dieser Brachflächen beantragt und der Gemeinderat folgte uns in der Sitzung am 16.10.2025 – geschlossen und einstimmig! Was für ein tolles Zeichen und klare Bestätigung unserer Idee.

Es soll dort nun eine Aufenthaltsfläche geschaffen werden, die eine spürbare Aufwertung verspricht. Platz für Blühwiese und Grün, für Entspannung oder auch für Sport und Spiel, wie z.B. eine Boulefläche könnte dort realisiert werden. Wir sehen hier eine Pop-Up Gastronomie oder einen kleinen Kiosk, wo man sich nach der Arbeit oder dem VHS-Kurs noch ein Gläschen Wein gönnen kann oder tagsüber einen Kaffee trinkt, während die Kinder im Grün spielen.

Für mich ist darüber hinaus eines ganz klar: Ohne die Wiederaufnahme der Gespräche mit den Grundstücksnachbarn, mit dem Ziel das Quartier gemeinsam und kompromissbereit zu entwickeln, macht eine weitere Planung keinen Sinn. Es geht – wie so oft – nur gemeinsam, dafür stehe ich und werde ich mich einsetzen!

Ich bedanke mich für Ihre Zeit und Ihr Interesse an meinen Zeilen und meiner Meinung. Bald erscheint die nächste „Aktuell“-Ausgabe, wieder mit meiner Rubrik: „Wie ich es sehe!“. Ich freue mich darauf.

SPD Unterföhring nominiert Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2026

In einem sehr gut besuchten Feststadl-Stüberl begrüßte die Vorsitzende der SPD Unterföhring, Sabine Fister, am 17.09.2025 die Mitglieder.

An diesem Abend stellte Fister – stellvertretend für den Vorstand – die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2026 vor und die Resonanz hätte besser nicht sein können: Einstimmig bestätigten die anwesenden Mitglieder die paritätisch besetzte Liste.

Unter großem Applaus gab Altbürgermeister Franz Schwarz das Ergebnis der Abstimmung bekannt.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten gehen am 8. März 2026 für einen Platz im Gemeinderat ins Rennen:

1. Florian Klietsch, 42 Jahre, Verwaltungsfachwirt und Sachgebietsleiter
2. Sabine Fister, 48 Jahre, Verwaltungsangestellte
3. Philipp Schwarz, 44 Jahre, Manager Koordination und Steuerung
4. Barbara Rott-Karrasch, 38 Jahre, Erzieherin
5. Thomas Weingärtner, 60 Jahre, Steuerfachangestellter
6. Raffaella Gebhard, 35 Jahre, Regierungsrätin
7. Albert Kirnberger, 60 Jahre, Gruppenleiter Gebäudemanagement
8. Katharina Ernst, 37 Jahre, Trainerin Digitale Zusammenarbeit
9. Andreas Post, 62 Jahre, Versicherungsvorstand
10. Vera Mielke, 35 Jahre, Erzieherin
11. Felix Allmang, 35 Jahre, Senior-Manager Controlling
12. Beate Welnetz-Richter, 65 Jahre, Rentnerin
13. Alexander Kutzner, 38 Jahre, IT-Spezialist digitale Arbeitsplätze
14. Irmgard Gessner, 68 Jahre, Krankenschwester
15. Michael Welzel, 45 Jahre, Vertriebsleiter Postproduktion
16. Angela Ebert, 68 Jahre, Rentnerin
17. Thomas Pöschl, 60 Jahre, Buchhalter
18. Ingrid Rothenbacher-Zänker, 70 Jahre, Dolmetscherin
19. Erik Wienken, 26 Jahre, Qualitätsmanager
20. Eva Ebner, 72 Jahre, Rentnerin
21. Frank Kirchhoff, 59 Jahre, Versicherungsmakler
22. Dr. Federica Fusco, 37 Jahre, Senior Data Scientist
23. Michael Schneider, 55 Jahre, Produktionsprojektleiter
24. Nadine Ehling-Yraheta, 38 Jahre, Geschäftsführerin

Wir freuen uns auf die bevorstehende Zeit und darauf, Ihnen, liebe Unterföhringerinnen und liebe Unterföhringer, dieses großartige Team vorzustellen. In nächster Zeit wird es viele Möglichkeiten geben, sich persönlich von den 24 sympathischen, motivierten Damen und Herren zu überzeugen.

Sabine Fister, Vorsitzende

8. März
Kommunal-
wahl
2026

Termine

Feuer und Flamme für Unterföhring – unsere Winter-Infostände
Samstag, 15.11.2025
Neubuchstraße beim Spielplatz

Samstag, 13.12.2025
Voglbachweg/Brunnbachweg am Brunnen

Freitag, 09.01.2026
St.-Florian-Straße vor der ehemaligen Feuerwehrr

Freitag, 23.01.2026
Ahornstraße beim Wendehammer

Beginn jeweils 18 Uhr

Winterstammtisch
Dienstag, 09.12.2025
am After-X-Mas-Markt um 19 Uhr

Passauer Höllengeister
Samstag, 20.12.2025
Bürgerhausplatz ab 17 Uhr

Öffentliche Kandidaten-Vorstellung
Samstag, 24.01.2026
Saal der VHS/Musikschule um 17 Uhr



Illustration: Michal Jarmoluk / Pixabay

Sie wollen immer auf dem neuesten Stand sein?



Abonnieren Sie unseren Newsletter...
<https://spd-ufg.de/newsletter>



...oder folgen Sie unserem WhatsApp-Kanal



Sollten Sie unsere politische Arbeit in Unterföhring finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende:

SPD Unterföhring
IBAN: DE26 7025 0150 0510 6278 54
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

Impressum

Herausgeber: SPD Unterföhring

E-Mail: aktuell@spd-unterfoehring.de

Website: www.spd-unterfoehring.de

Redaktionsteam: Sabine Fister, Florian Klietsch, Philipp Schwarz

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams wieder.

Druck: Eibl, Grafischer Betrieb, Unterföhring

V.i.S.d.P.:

SPD Unterföhring, Sabine Fister
Münchner Str. 70, 85774 Unterföhring